

Überwachung und Diskriminierung am Arbeitsplatz durch Technologie

Die Arbeiterkammer Vorarlberg veranstaltet im Rahmen eines längerfristigen Projekts (Future of Work Observatory) eine wissenschaftliche „Mini-Konferenz“ zum Thema Technikfolgenabschätzung aus Arbeitnehmer:innen Perspektive.

Besonders wegen des Überwachungs- und Diskriminierungspotentials durch Technologie gibt es analog zum rasanten Wachstum an Innovationen und Anwendungsbeispielen in den Unternehmen, ein großes Potential für Regulierung und Mitbestimmung auf betrieblicher Ebene durch das Instrument der Betriebsvereinbarungen. Forschung im Feld der Technikfolgenabschätzung, Arbeitssoziologie, Softwareentwicklung und anderen relevanten Disziplinen kann uns Grundlagen liefern, um daraus entstehende Gefahren und Potentiale zu erkennen und aktiv mitzugestalten.

Die gesammelten Beiträge und Erkenntnisse werden in einer Publikation (Konferenzbericht) der Arbeitnehmer:innen-Interessenvertretung sowie einer breiteren Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Für den Momentum Kongress könnte daraus eine Einreichung entstehen, die aus einer Zusammenfassung der Publikation (Policy-Paper) und einem Praxisbericht zur Umsetzung der Mini-Konferenz besteht.

Die Präsentation und Diskussion der im Konferenzbericht erarbeiteten Handlungsempfehlungen könnte thematisch gut zu folgenden Tracks und den jeweiligen Fragestellungen passen:

- Track #3: Zukunft der Arbeit: zwischen Dystopie & Utopie
 - Wie lassen sich neue Arbeitsformen & -verhältnisse (Gig-Economy, Crowdwork) regulieren?
 - Wie werden wir in Zukunft arbeiten?
- Track #8: Prekär, diskriminiert, entgrenzt – wo bleibt die gute Arbeit?
 - Was kann das Arbeitsrecht, was nicht? Wie Diskriminierung am Arbeitsplatz begegnen?

Einreichung Praxisbericht / Policy-Papier

Die Zukunft der Arbeit ist durch Digitalisierung und neue Technologien einem ständigen Wandel unterworfen. Die Technikfolgen der digitalen Transformation berühren Arbeitnehmer:innen in allen Lebensphasen!

Die Erforschung der Folgen von Überwachung und Diskriminierung am Arbeitsplatz durch Technologie muss aus Arbeitnehmer:innen-Perspektive diskutiert werden, um neue Technologien zu gestalten und als Chance nutzen zu können. Den Arbeitnehmer:inneninteressen stehen

- Diskriminierungsrisiken durch automatisierte Entscheidungssysteme und Algorithmen
- Verarbeitung personenbezogener Beschäftigungsdaten und Datenschutz
- Leistungskontrolle und Datenanalyse in Arbeitsbeziehungen
- Überwachung am Arbeitsplatz und Technikstress

gegenüber. Um Mitbestimmung zu ermöglichen, braucht es einen Diskurs der diese Entwicklungen aus verschiedenen Disziplinen wissenschaftlich beleuchtet und die Interessen der Arbeitnehmer:innen berücksichtigt.

Das FOW – Observatory der AK-Vorarlberg veranstaltet daher im September eine wissenschaftliche Mini-Konferenz zu diesem Thema. Im Zuge eines 2-tägigen Workshops stellt eine Gruppe von Referent:innen aus verschiedenen Forschungsrichtungen ihre aktuellen Erkenntnisse aus der Wissenschaft vor und erarbeitet Handlungsempfehlungen für die Interessenvertretung. Die unterschiedlichen Beiträge werden durch Fragestellungen verbunden und stecken den Rahmen für die Diskussionen in den Workshops ab:

- Wie lässt sich ein digitalisierter Arbeitsplatz transparent für Arbeitnehmer:innen gestalten?
- Wie gestalten wir jetzt den Arbeitsplatz der Zukunft?
- Welche neuen Wege der Interessenvertretung braucht es?

Die teilnehmenden Referent:innen präsentieren ihre aktuelle Arbeit oder Forschungsprojekte und reichen einen schriftlichen Beitrag dazu ein. Dabei soll die eigene Forschung aus einer Arbeitnehmer:innen Perspektive beleuchtet und für die folgende Publikation aufbereitet werden.

Ziel ist es so in einem Diskurs Inputs aus verschiedensten Disziplinen auszutauschen, die eigene Forschung aus neuen Blickwinkeln zu sehen und Praxis und Wissenschaft zu vernetzen. Dazu kuratieren wir Beiträge aus einem Netzwerk von Forschungs- und Bildungseinrichtungen, Unternehmen und Instituten, Projekten der AK und des AK-Digifonds, sowie anderen Arbeitnehmer:innenvetretungen.